

# Die Weidehaltung von Mutterkühen

## Tipps zur Weidehaltung



# Richtiges Weidemanagement

- Weidefähige Flächen und Pflanzenbestand (ev. Nachsaat)
- Standortangepasste Nutzung
- Wahl des Weidesystems – Weidefläche, Produktionssystem
- Wasserversorgung und Schutz vor Hitze
- Anpassung von Produkt, Rasse/Kreuzung/Typ an die Weidegegebenheiten



# Richtiges Weidemanagement

- **Tierbetreuungseinrichtungen**  
(Fangstände, Raufen, Treibgassen....)  
**und Weidezaunsystemwahl**



# Fang-, Sortier- u. Behandlungsanlagen



# Behandlungs- und Wiegestand



# Einsatz von Fanggittern



Häusler Johann  
Institut für Nutztierforschung



lfz  
Raumberg  
Gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum  
Land- und Forstwirtschaft  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)



# Einsatz von Fanggittern



Häusler Johann  
Institut für Nutztierforschung



ifz  
Raumberg-  
Gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum  
Land- und Forstwirtschaft  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)



lebensministerium.at

# Einsatz von Fanggittern



Häusler Johann  
Institut für Nutztierforschung



ifz  
raumberg  
gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum  
Land- und Forstwirtschaft  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)



lebensministerium.at

# Einsatz von Fanggittern



Häusler Johann  
Institut für Nutztierforschung



ifz  
Raumberg-  
Gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum  
Land- und Forstwirtschaft  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)



lebensministerium.at

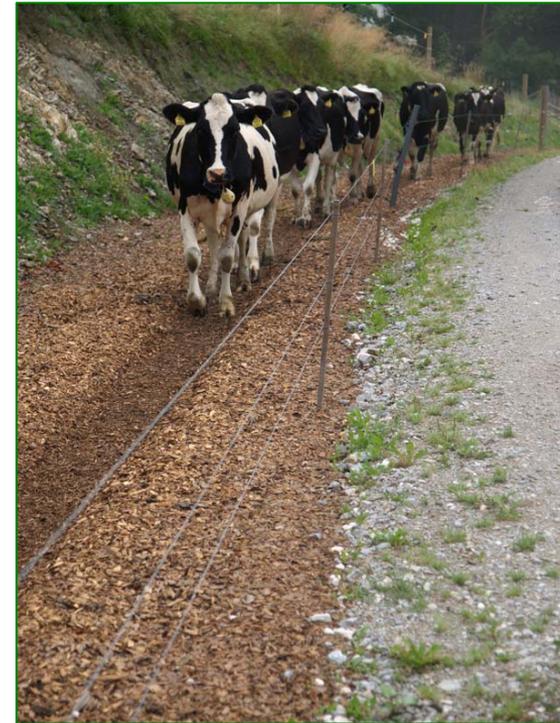
# Einsatz von Fanggittern



# Einsatz von Fanggittern



# Errichtung von Treibwegen

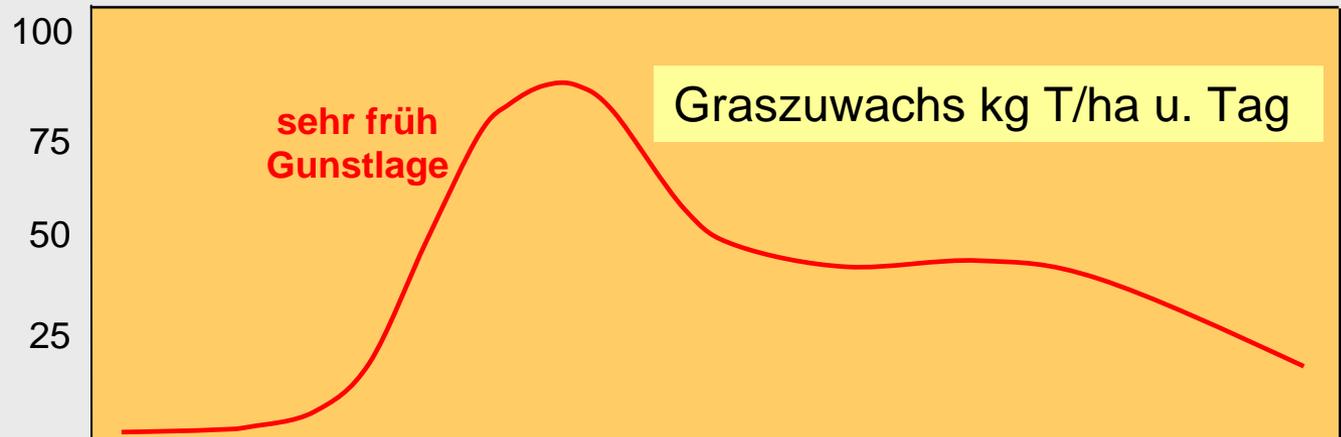


# Richtiges Weidemanagement

- **Tierbetreuungseinrichtungen (Fangstände, Raufen....) und Weidezaunsystemwahl**
- **Ständige Kontrolle der Weiden**
- **Den Frühling nicht verschlafen!**  
(Pflanzenreste werden abgefressen, langsame Futterumstellung, gleichmäßige Überweidung)  
– **Förderung der Bestockung**
- **Weidebestand „richtig führen“**  
(Besatzstärke, Besatzdauer, Pflege, Düngung...)



# Besatzstärke Gunstlage



	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.
--	------	-------	-----	------	------	------	------	------

Veg. Beg. → sehr früh

	30	80	45 kg T Zuwachs/Tag				30
--	----	----	---------------------	--	--	--	----

Weidefutter/Tier und Tag

kg T Weide /Tier u. Tag

	8	16	16				12
--	---	----	----	--	--	--	----

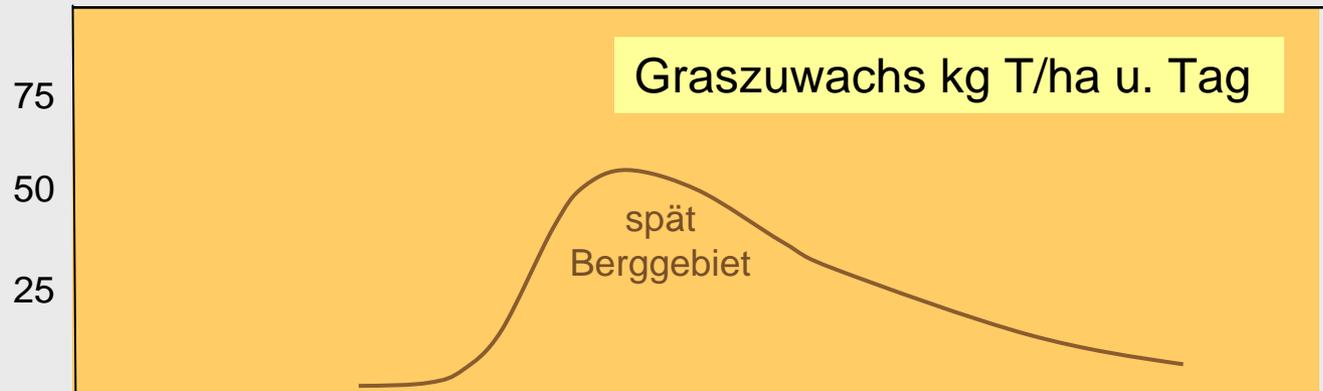
Tierbesatz pro ha

Tiere pro ha

	3,8	5,0	2,8				2,5
--	-----	-----	-----	--	--	--	-----



# Besatzstärke Berggebiet



März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.
------	-------	-----	------	------	------	------	------

Veg. Beg. → spät

15	40	30	10
----	----	----	----

Weidefutter/Tier und Tag

kg T Weide /Tier u. Tag

8	16	16	12
---	----	----	----

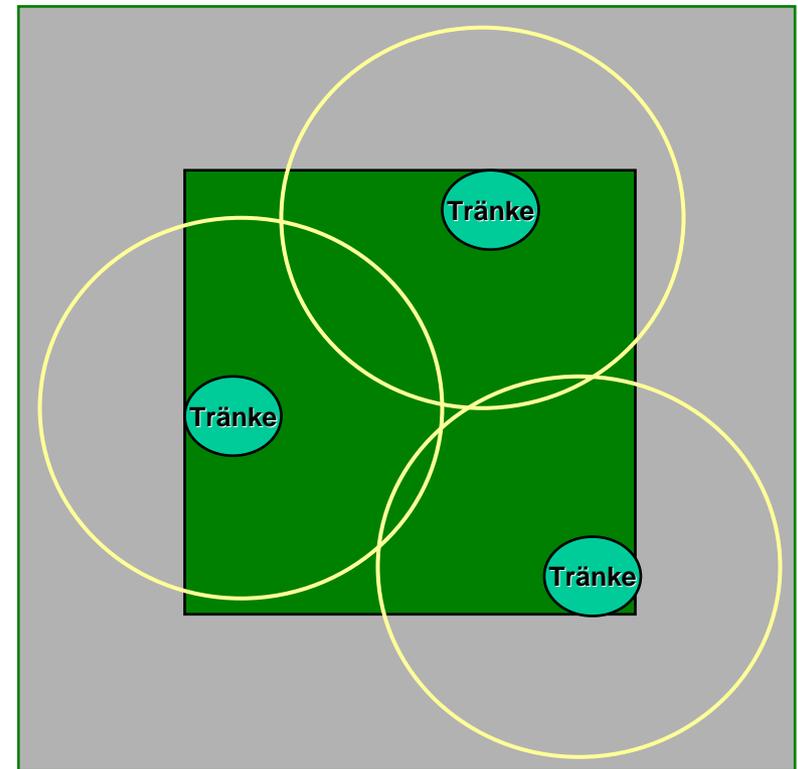
Tierbesatz pro ha

Tiere pro ha

1,9	2,8	1,9	0,8
-----	-----	-----	-----

# Wasserversorgung

- Erreichbarkeit innerhalb von 50 - 100 m
- Mehrere Tränkestellen – auch am abgelegnensten Teil der Weide
- Tröge oder Schwimmerbecken
- Sauberes Wasser
- positive Auswirkungen auf Zellzahl
- Gleichmäßigere Verteilung der Kühe und Ausscheidungen
- Ruhigeres Verhalten



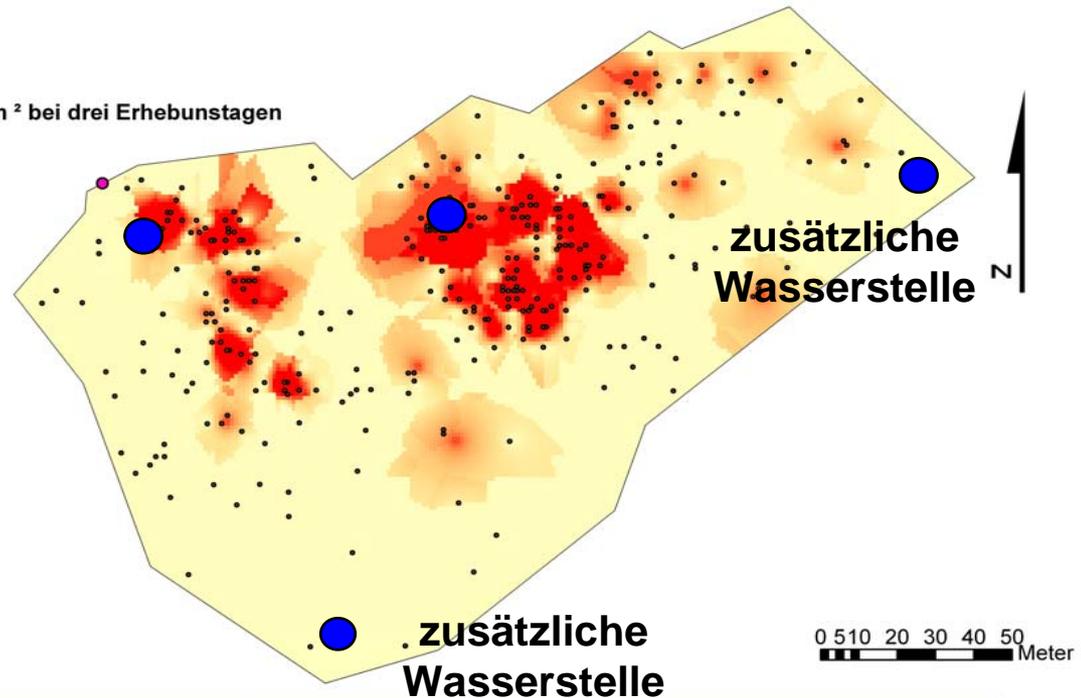
# Wasserversorgung

## Kotverteilung Beifeld Projekt Kurzrasenweide

### Legend

- Kotstellen
- Eingang
- Tränkestellen

Anzahl Kotstellen / 25 m<sup>2</sup> bei drei Erhebungstagen



Zur Beurteilung der räumlichen Verteilung der Kotstellen wurden ein Raster mit einer Auflösung von 5 x 5 Meter über das Beobachtungsgebiet gelegt. Die Anzahl der Erhebungen innerhalb einer Zelle bildete die Grundlage der geostatistischen Analyse (Radial Basic Function).

# Einziehen eines Wasserschlauchs



# Einziehen eines Wasserschlauchs



# Einziehen eines Wasserschlauchs



# Einziehen eines Wasserschlauchs



Häusler Johann  
Institut für Nutztierforschung



lfz  
Raumberg  
Gumpenstein

Lehr- und Forschungszentrum  
Land- und Forstwirtschaft  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)



lebensministerium.at

# Weidepflege

- **Meist nicht notwendig**
- **Früher Weidebeginn**  
(bessere Bestockung – dichtere Bestände)
- **Im Einzelfall mechanische oder chemische Unkrautbekämpfung** (meist nicht notwendig – ev. bei Ampfer, Giftpflanzen)
- **Wenn notwendig „toppen“** – Schnitthöhe 8 – 10 cm, Futter verbleibt auf der Weide
- **Flächen, die nicht gerne beweidet werden, auszäunen und mähen oder intensiv beweiden**
- **Nach Möglichkeit alle 2 – 3 Jahre Schnittnutzung des 1. Aufwuchses**



# Weidepflege - Toppen



# Düngung

- **Hoher Kotanfall auf der Weide – auf gleichmäßige Verteilung achten** (Liegeflächen auszäunen, Wasserstellen!)
- **Mist nur im Herbst**
- **Gülle oder Jauche jederzeit möglich**
- **Im Frühjahr u. im Sommer Gülle min. 1:3 verdünnen**
- **Kleine Teilgaben** (max. 10 – 15 m<sup>3</sup>/ha)
- **Ausbringung kurz vor oder bei Regenwetter** (nicht bei Starkregen)
- **P – Düngung im Frühjahr – ca. 200 – 300 kg Hyperkorn**



# Almen und Extensivweiden

- Umtriebsweide
- rechtzeitiger Auftrieb – auch auf Hochalmen
- kein Überbesatz, aber relativ hoher Besatz mit niedrigleistenden Tieren
- rechtzeitige Wanderung talwärts oder Reduktion des Tierbesatzes im Spätsommer
- Unkräuter im „Auge behalten“ - Reinigungsschnitte
- Saisonale Abkalbung (Spätherbst – Frühwinter)
- Kälberschlupf – ev. Krafftutter anbieten



# Weidehaltung

**Durchfall**

## Was ist weiters zu beachten?

- **Langsame Rationsumstellung im Frühjahr u. im Herbst – Pansenmikroben müssen sich erst anpassen**
- **Beifütterung von Heu, gut angewelkter Grassilage oder Stroh im Frühjahr und im Herbst**
- **Unterstand – Schutz vor Kälte, Wind, Nässe u. Sonne**
- **Mineralstoffergänzung**
- **Parasitenvorbeugung bzw. -behandlung**



# Versuchsergebnisse - Jungrinder

## Mast- und Schlachtleistungen (Fv x Li)

Merkmal	Mittel	Geschlecht		Laktation		
		Ochse	Kalbin	1	2	3
<b>Anzahl</b>	<b>26</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>6</b>
Geburtsgewicht, kg	43,4	45,0	41,9	40,1	46,5	43,7
LG-Schlachtung kg	396	<b>416</b>	<b>375</b>	395	400	392
Tageszunahmen, g	1,258	1,281	1,234	<b>1,210</b>	<b>1,248</b>	<b>1,315</b>
Mastdauer, Tage	281	<b>291</b>	<b>271</b>	294	283	266
Ausschlachtung kalt, %	<b>56,2</b>	55,9	56,4	56,1	55,4	56,9
Ausschlachtung warm, %	57,1	57,0	57,3	57,2	56,4	57,7
Fleischklasse (E=1), Punkte	<b>2,7</b>	2,5	2,8	<b>2,3</b>	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>
Fettklasse, Punkte	<b>2,5</b>	2,6	2,5	2,7	2,7	2,2
Verdauungstrakt, kg	62	<b>68</b>	<b>57</b>	64	62	61
Nierenfett, kg	5,9	5,3	6,6	5,8	6,2	5,8
Nierenfett, % v. SK	1,5	<b>1,3</b>	<b>1,8</b>	1,5	1,6	1,5
Wertvolle Teilstücke, % v. SK	41,4	41,3	41,4	41,0	42,1	41,0

# Zuwachtsleistungen Kalbinnen

## Kalbinnenmast (Fv x Ch)

		Haltungssystem	
		Stallhaltung	Weidehaltung
Tiere	n	10	10
Lebensalter	Tage	251	251
Anfangsgewicht	kg	296	295
Tageszunahmen	g	1.047	1.066



# Zuwachslleistungen auf Intensivweiden

## Aufzuchtalbinnen aus der Milchviehhaltung

		Weidesystem	
		Kurzrasenweide	Koppelweide
Tiere	n	10	10
Lebensalter Beginn	Tage	349,2	352,4
Anfangsgewicht	kg	274,0	275,8
Endgewicht	kg	366,3	377,1
Tageszunahmen	g	923	1.013
BCS (Anfang)	Punkte	3,1	3,05
BCS (Ende)	Punkte	3,05	3,075





Mutterkuhhaltung u. insbesondere die Weidehaltung von Mutterkühen ist eine arbeitsextensive Form der Tierhaltung und Grünlandbewirtschaftung.

Trotzdem müssen im Management Mindestanforderungen zur Sicherung der Gesundheit, Fruchtbarkeit und Leistung beachtet werden.





[johann.haeusler@rauberg-gumpenstein.at](mailto:johann.haeusler@rauberg-gumpenstein.at)  
[www.rauberg-gumpenstein.at](http://www.rauberg-gumpenstein.at)

